

„Möckenloher Lied“

1. Kennst Du den Ort, / im weiten Donaugau
es is des scheene Dorf, / es heißt Meggalou.
Im Bayernland, is es scho recht bekannt
als Musikantendorf, / wird es so gern genannt.

Refr: I: Die Musi spuit, / die Welt wird' wieda weit,
mein scheenes Meggalou, / du bist mei Freid' :I

2. Des Dorf steht's stoiz, / auf oaner kloanen Höh,
den Kearchaturm, ma scho vo weit'm seh'.
In d' Wallfahrtskirch, / da kumma gern die Leit',
zua' Maria Himmelfahrt ,/ do is es gor net weit.

Refr:

3. Des Dorf umrahmt, / von Wald, von Feld und Flur,
es is so schee, in der wunderbar'n Natur.
Troad, Mais und Ruabn' , / die immer wohl gedeihn,
Wald, Feld und Wiesn soll'n, / wie immer so schee bleibn.

Refr:

4. Der Böslwirt, / lodt ei' zum feinen Schmaus,
ma trinkt dort Bier und Wein, / geht ein und aus.
Ma' fühlt si wohl, / im traut'n Heim „Dahoam“,
lebt dort mit Frau und Kind, / und ist net gern alloa.

Refr:

5. Musikanten spuin, /so gerne überall auf,
zur Freid der Leit', / des Lebn' nimmt seinen Lauf.
So lebt's sich's guat, / im scheenen Meggalou,
ach ich wollt' dort sei, / i will ewig bleiben dou.

Refr:

C: Text: Hans Alberter 2015

Melodie: Lied im $\frac{3}{4}$ Takt